

Ergebnisse World Café, Klimagerechtigkeitstag 19.10.2019

Einkaufen gehen

- verständliche Lebensmittelkennzeichnung
- Fairer Handel
- wiederverwendbare Verpackungen für Obst, Wurst, Käse, Brot und Brötchen
- Unverpacktladen, ab November gegenüber der Junior Uni am Loh
- zu Fuß oder mit dem (Lasten-) Fahrrad einkaufen gehen
- Beteiligung an einer Solawi (Solidarische Landwirtschaft), mit aktiver Beteiligung, www.hofvorberg.de
- Lebensmittel-Austausch
- so viel einkaufen wie verbraucht wird. Was brauche ich wirklich?
- Aufklärung: Bildung für nachhaltige Entwicklung, mit Kindern einkaufen gehen
- Vorteil statt Verzicht
- Märkte: regionale Märkte, „Marktschwärmerei“
- lokales Foodsharing
- lokale Biomärkte, z.B. Stielbruch
- Kundenwünsche artikulieren
- Dezentralisierung, wohnortnahe Einkaufsmöglichkeiten
- Druck ausüben auf Politik und Konzerne
- Nein zu Plastik – Pfand fordern
- gebrauchte Dinge wiederverwenden
- eigene Verpackung und Taschen

Klimafreundlich essen und trinken

- mehr dünsten, weniger braten und frittieren, rohes Gemüse und Salat essen
- Restwärme nutzen: früher Topf unter der Bettdecke, heute gibt es dafür Säcke / Kissen
- Deckel auf den Topf, Wasserkocher nutzen
- weniger Fertigprodukte und Fast Food, mehr vegetarisch bzw. vegan essen
- regional essen und versorgen
- saisonal essen
- keine genetisch veränderten Produkte
- Bio-Lebensmittel
- Meal Prep: Mahlzeiten für den Arbeitsalltag vorbereiten
- mehr saisonales Obst und Gemüse verwenden
- Obst und Gemüse einmachen, haltbar machen
- Pfand Gläser und Flaschen wiederverwenden, unverpackt einkaufen
- selbst anbauen, auf Balkon oder...kreativ nach Möglichkeiten suchen
- Solidarische Landwirtschaft
- Urban Gardening
- regionale Nährstoffkreisläufe
- natürliche Kühlung, z.B. Keller
- Kranwasser trinken
- Aufklärung: mit CO₂-Rechner Lebensmittel checken, zu Tierhaltung, zu konventioneller Landwirtschaft

Auf dem Acker

- Diversifizierung
- Humus aufbauen: Kompost, Terra Preta (Schwarzerde, Biokohle)
- keine Rodungen für Ackerbau
- ausprobieren und innovative Ideen: vertikaler Anbau, grüne Dächer, Freiräume
- Fruchtwechsel
- veränderte Subventionen der EU
- kleinere Weiden mit natürlicher Begrenzung
- bienenfreundlich
- Heckenstrukturen
- manche Flächen sind nur für Tierhaltung zu nutzen: steile Flächen, Höhen, nasse Flächen
- kleinere Landwirtschaftsmaschinen
- kleinbäuerliche Landwirtschaft: Artenvielfalt
- Vermeidung oder besser Verbot von Pestiziden, keine Überdüngung
- weniger Tierhaltung
- biologische Landwirtschaft
- Semillas Criollas = Samenarche, „Saatgutbefreiung“
- Urban Gardening = Gemeinschaftsgärten
- SoLaWi = solidarische Landwirtschaft: anbauen was Mitglieder (ver-)brauchen
- Permakultur = Energie bleibt vor Ort, Kreislauf
- Mitmachgärten
- Freigabe von überschüssiger oder liegen gebliebener Produktion

Taste the Waste

- Haltbar machen von großer Ernte
- Eigenverantwortung: Wissen weitergeben, Community schaffen, miteinander sprechen, Vorbild sein, mehr reflektieren über das eigene Handeln
- Druck ausüben auf Politik und Konzerne
- Handelspolitik hinterfragen bzw. verändern
- maßvoll einkaufen
- Bildung und Schule
- Verbot der Vernichtung von nicht verkaufter Ernte
- unverpackt einkaufen: Unverpacktläden, Pfandgläser und -flaschen
- Recycling: Mehrwegflaschen
- Erlaubnisse schaffen für freie Ernte
- Früchte verschenken
- nichts wegwerfen: krumme Gurken, Etepetetekiste, Biokiste regional und saisonal
- Containern, Petitionen
- Foodsharing, Spendentafeln, Givebox
- Recycling, Wertstofftonnen
- Lebensmittelgesetze ändern, Lebensmittelverordnung
- MHD sensibilisieren, „Best before“, differenziert auszeichnen?

